Jr 43088

Gnedig herr Mein ungespart willig dinst sein Ewer gnaden alzeit berait
Ewern gnaden ist unverborgen Wie das vergangen Jar Im kay. Mt. dinst
drey mal zu hungern bin gewesst Und nach meinem armen stannd / nach
allem meinem Vermugen KMt auf das fleissigist gedient . hoff auch
mein dinst wie gering sy sein kay. Mt. nit ubel In seine furnemen
erschossen / das mir dan offt durch sein hanndtschrift zeugnus bringt
Graf Schlickh (Ulrichen) dem got barmhertzig wol sein Nu hat E. g. Jetzund ir
schreiben diesem Vngersamen Im gesprech . Wie Ich sol auf das statlichist zu
ziehen gen hungern Und kay. Mt. bevelh so mir E. g. zu sennden werd
nach meinem Vermugen bey KM wird zu hungern ausrichten das ich willig
Und geraytt sein . Gross freud emphahe . Wo ich kay. Mt. mochte mit
meinen diensten erschiesslich sein . Aber nach dem E. g. abnemen
mag . das ich armen bin . auch kein gelt nach gruson der KMt hab
. dis Jar auch vil meiner sach versaumet Und der / kunst narung ich haben solt
mich gar entschlagen muess . Ist ye pillich kay. Mt. werd mich durch
E. g. anzeigen In ander weis gnediglich versehen . do mit ich mein
narung haben Und sein Mt. gewertig alzeit sein mage . Als
euch auch der Vngersamen anzeigen wird Pit darauf E. g. als mein
gnedigen herren . Ir welt mir bey kay. Mt. / treulich . als ich hoff . solche
anligen entdecken Und verhelffen das ich auch versehen werd . das will ich
mein leben lang umb E. g. . mit mein armen diensten fleissig sein zu verdien
en . der ich mich hie mit In gnaden / als meinem gnedigen herren
bevelhen thun Geben zu Wien 23 octobr Im Ailfften Jar

E G willig

Doctor
Cuspinian

Sz 17316

Der Romischen Ka
Maiestat Cantzler
Cyprian von Serntein
gnedigen hern zc

WIENER STADTBIBLIOTHEK